

Antrag auf der Bürgerversammlung des 22. Stadtbezirkes am 22.06.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich möchte das Thema Gesundheitsversorgung im 22. Bezirk ansprechen.

Der 22. Stadtbezirk ist heute schon im Vergleich zu dem Rest von München ärztlich unterversorgt. Durch Freiham wird sich dies im erheblichen Maße zuspitzen. Die Kassenärztliche Vereinigung Bayern KVB redet sich heraus, in dem sie sich an den geltenden Regeln für eine Stadt hält und was besonders seltsam klingt, sie auch keinen anderen Verteilungsschlüssel trotz Prüfung finden konnte. Die aufsichtsführende Behörde, das Ministerium für Gesundheit, antwortete schriftlich gleichlautend.

Hier würden wir als Bürgervereinigung Aubing-Neuaubing gerne helfen. Man könnte München mittels Himmelsrichtungen vierteilen. Noch besser wäre es München in Ringe zu teilen. Aber wir einen noch besseren Vorschlag. Man nimmt als Verteilerschlüssel die Stadtbezirke. Das hat den Vorteil, dass die LHM mit ihrem Statistischen Jahrbuch gleich die Zahlen zur Berechnung liefert. Für diesen genialen Vorschläge mussten wir uns nicht sonderlich anstrengen.

Durch Freiham wächst der 22. Stadtbezirk bis 2040 auf eine Größe, die als Stadt in die Liste der 9 größten Städte Bayerns aufgenommen würde, zwischen der Universitätsstadt Erlangen und Bayreuth. Und das ohne ein Krankenhaus und dafür aber mit einer ärztlichen Mangelversorgung.

Im Endausbau (1. RA + 2. RA), ohne die schon geplante Potentialfläche, fehlen im 22. Bezirk ca. 75 Ärzte. Wenn man nun aus 2,6 mittelgroßen Wohnungen eine vernünftige Arztpraxis machen würde, benötigt man 187 Wohnungen. Bezogen auf die geplanten 11.400 Wohnungen wären das sage und schreibe 1,6 %.

1,6 % weniger Wohnungen und dafür eine sachgerechte ärztliche Daseinsvorsorge. Das ist doch nicht zu viel verlangt.

1. Ich bitte die Landeshauptstadt München **entsprechende Wohnungen** aus dem **Programm** zu entnehmen und zweckgebunden für Ärzte sinnvoll zu kombinieren und zu erschwinglichen Preisen anzubieten bzw. in den Ausschreibungen zu verankern.
2. Des weiteren bitte ich auch Auflegung eines **Unterstützungsprogrammes** für zuwandernde Ärzte, die eine Praxiseröffnung möglich machen.

mit Mehrheit angenommen